

UNIVERZITA PALACKÉHO V OLOMOUCI

PEDAGOGICKÁ FAKULTA

BAKALÁŘSKÁ PRÁCE

OLOMOUC 2013

RADKA BŘEZÍKOVÁ

UNIVERZITA PALACKÉHO V OLOMOUCI

FAKULTA PEDAGOGICKÁ
KATEDRA NĚMECKÉHO JAZYKA

Radka Březíková

Humor und Satire in der Prager deutschen Literatur

Bakalářská práce

Německý jazyk se zaměřením na vzdělávání a přírodopis se zaměřením na vzdělávání
Kombinované studium

Vedoucí práce: Mgr. Jan Kubica, Ph.D.

Olomouc 2013

Ich erkläre, dass ich meine Diplomarbeit selbstständig geschrieben habe und dass ich nur die im Literaturverzeichnis angeführte Literatur verwendet habe.

Olomouc, am 20.11. 2013

Unterschrift

Inhaltsverzeichnis

1	VORWORT	5
2	HUMOR UND SATIRE	6
3	PRAGER DEUTSCHE LITERATUR	8
3.1	HISTORISCHER HINTERGRUND.....	8
3.2	DEMOGRAPHISCHE STRUKTUR.....	8
3.3	KULTURELLER HINTERGRUND.....	9
3.4	PRAGER LITERARISCHE KREISE.....	10
3.5	DER ZWEITE WELTKRIEG.....	11
3.6	DIE HEUTIGE ERNEUERUNG	11
4	EGON ERWIN KISCH – BIOGRAFIE	12
4.1	KINDHEIT UND JUGEND.....	12
4.2	ANFÄNGE DER JOURNALISTISCHEN ARBEIT	13
4.3	ANFÄNGE DER REISEN	14
4.4	DIE AFFÄRE UM OBERST REDL.....	15
4.5	DER ERSTE WELTKRIEG	15
4.6	DIE ZWANZIGER UND DREIßIGER JAHRE DES 20. JAHRHUNDERTS	16
4.7	EXIL 1933 – 1946	17
4.8	EINIGE WORTE ÜBER KISCH VON SEINEN LITERARISCHEN KOLLEGEN.....	19
5	PRAKTISCHER TEIL DER ARBEIT	20
5.1	ZIELE MEINER ARBEIT	20
5.2	ANLEITUNG	20
5.3	GOLEM.....	20
5.4	DIDAKTISCHER TEIL -	21
5.4.1	Kooperative Zusammenwirken	21
5.4.2	Projektunterricht.....	21
6	SCHLUSSWORT	22
7	QUELLEN UND LISTEN	25
7.1	LITERATUR QUELLEN	25
7.2	INTERNET QUELLEN.....	25
7.3	BILDER QUELLEN	26
7.4	LISTE DER ANHÄNGE	27

Vorwort

Diese Diplomarbeit trägt den Titel *Humor und Satire in der Prager deutschen Literatur*. Das Thema ist sehr interessant und bietet eine große Auswahl von literarischen Werken und Persönlichkeiten, wobei ich als Hauptthema den Autor **Egon Erwin Kisch** gewählt habe, seinen Lebensweg und seine wichtigsten Werke. Ich habe in Kisch einen Autoren entdeckt, der mich nicht mehr loslässt. Auch das Thema – Phänomen – Prager deutsche Literatur ist auch nach hundert Jahren immer noch aktuell.

Kisch war eine bedeutende Persönlichkeit der europäischen Literatur und des europäischen Journalismus in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Am meisten wurde er als „rasender Reporter“ bekannt, der in seinen Reportagen die „stürmische Zeit“ mit ihren kleinen und großen Momenten aufzeigte. Aber Kisch war nicht nur ein „rasender Reporter“, sondern auch einer der bedeutendsten Prager deutschschreibenden Schriftsteller und Journalisten mit einem interessanten Lebensweg. Wenn man seinen Lebensweg betrachtet, sieht man ihn stets reisend, gegen den Faschismus agitierend und für den Humanismus kämpfend. Zu seinen problematischen Rissen gehört auch seine politische Linksorientierung, die später auch seine Arbeit beeinflusste.¹ Kisch unternahm zahlreiche Reisen durch Europa, Nordafrika, in die USA, die damalige Sowjetunion und nach China, bei denen jene Reportagen entstanden, die ihn berühmt machten.²

Das Ziel des theoretischen Teils ist die Bearbeitung des kulturellen Hintergrundes in Prag, Kischs Lebensweg und Werk. Er ist der „Prototyp“ meines Themas, wobei ich auch einige Meinungen anderer Literaten zur Person des Egon Erwin Kisch zitiere.

Das Ziel des praktischen Teils meiner Arbeit ist die Textarbeit mit dem Werk von Egon Erwin Kisch. In diesem Zusammenhang wählte ich lediglich einige Geschichten, die ich als wichtig und passend erachte. Hierbei widme ich mich den humoristischen bzw. satirischen Elementen, ebenso dem Phänomen der Literatur zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Die Arbeit beschäftigt sich mit den Reise- und Sozialreportagen, die vor dem historischen, gattungsspezifischen und persönlichen Hintergrund analysiert werden.

Ich entschied mich zu diesem Zweck für das Buch *Geschichten aus sieben Ghettos*, ferner für das Feuilleton *Golem*.

¹ Text + Kritik: Zeitschrift für Literatur, Heft Nr.67, *Egon Erwin Kisch*. S. 4.

² Haupt, Klaus: *Texte von Klaus Haupt über Egon Erwin Kisch*, [online]. © 2008.
<URL: <http://www.egon-erwin-kisch.de/bio.html>>. [Stand 28.12.2012]

Humor und Satire

Wenn ich schon eine Studentenarbeit über Humor und Satire schreibe, sollte ich auch erklären, wie die „Klassiker“ diese literarischen Themen beschreiben.

Nach Zirbs's Literaturlexikon ist Humor (lat.: Saft – Feuchtigkeit) eine gelassene Gemütsverfassung einer Person, sei es als Autor, Figur oder Leser eines literarischen Werkes. Unter Humor wird im Unterschied zur Komik und zum Witz, welche die Existenz einer Beziehung zwischen zwei oder mehreren Personen voraussetzt, als individuelle psychologische Grundstimmtheit verstanden.³

Der Humor hat ebenso wie die Ironie, Parodie und Satire seine Wurzeln im 18. Jahrhundert. Vor allem die englischen Humoristen Henry Fielding, Laurence Sterne und Jonathan Swift waren jene Autoren, die ihn zu einem ästhetischen Begriff machten.⁴ Unter Humor versteht man eine die „Diskrepanz zwischen objektiver Realität und subjektiver Wahrnehmung der Wirklichkeit.“⁵ (Zirbs:1998, S. 185)

Unter der Bezeichnung Humor als literarisches Gestaltungsmittel kann man unterscheiden:

1. Humor als Stoff in den literarischen Werken: Hierbei handelt es sich um eine komische Schilderung amüsanter, witziger oder liebenswürdiger Geschehnisse und Erfahrungen, die aus humoristischer Sicht beschrieben werden.
2. Humor als Technik der Darstellung: wie z. B. Wechsel der Perspektive, des Standorts, des Erzähltons, durch Stillmischungen unter Verwendung der Selbstironie oder des Dialektes.

Auslöser eines Lachens können auch jene Fehler sein, die man selbst gemacht hat, oder die einem noch nicht unterlaufen sind.

3. Die Konstruktion eines humorvollen Textes ist offenbar unangemessen. Im Prinzip liegt der Sinn in dem Geschilderten. Typische Formulierungen sind z. B.: „Immerhin besser als...“, oder durch Vermittlung des Über-Ichs.⁶

Der Humor verschwand beinahe in der Literatur des späten 20. Jahrhunderts, jedoch ist sein Wesen im 21. Jahrhundert zunehmend von anderen Darstellungsmöglichkeiten wie Absurdes, Abstraktes, Dokumentarisches überlagert.⁷

³ Zirbs, Wieland: *Literaturlexikon: Daten, Fakten und Zusammenhänge*. Cornelsen Scriptor. Berlin 1998, S. 185.

⁴ Zirbs: *Daten, Fakten und Zusammenhänge*, S. 185.

⁵ Ebd., S. 185.

⁶ Wikipedia: Die freie Enzyklopädie, [online]. © 2013.
URL: <http://de.wikipedia.org/wiki/Egon_Erwin_Kisch>. [Stand 20.5.2013]

⁷ Zirbs: *Daten, Fakten und Zusammenhänge*, S. 185.

„Satire, die: (aus dem Lat.: Mit verschiedenen Früchten gefüllte Schüssel, buntes Allerlei) keine Gattung, sondern eine Haltung, eine Wesenslage, die sich mit allen literarischen Formen (Gedicht, Roman, Drama etc.) verbinden kann und von heiterem Spott bis zu düster melancholischer Totaldesillusion reicht. Als ihr Ziel gilt die Demonstration einer Welt, die Bloßstellung der Deformation von Mensch und Gesellschaft, missbilligt.“⁸ (Best: 1973, S. 447)

⁸ Best, Otto F.: *Handbuch literarischer Fachbegriffe*. Frankfurt am Main 1973, S. 447.

Prager deutsche Literatur

Historischer Hintergrund

Für die Geschichte der Literatur hatte das jahrhundertelange, unmittelbare Zusammenleben von Deutschen und Tschechen in den Böhmisches Ländern eine große Bedeutung. Die Deutschen, die im 10. Jahrhundert in unser Land kamen, wurden v. a. von unseren Königen eingeladen oder kamen als Kaufleute. Im Jahre 995 sollen die Juden das Recht erhalten haben, auf der Prager Kleinseite eine Synagoge zu bauen. Die jüdischen Kaufleute hatten bis in das 11. Jahrhundert eine starke Position im Bereich des Handels. Später wurden sie langsam durch deutsche Kaufleute ersetzt.⁹

Nach Schütz war im 15. Jahrhundert das Prager Judenviertel größer als das Judenviertel in Frankfurt am Main im 17. Jahrhundert. Das Prager Viertel war das größte in Europa.¹⁰

Demographische Struktur

Das Zusammenleben von Juden und Christen, Deutschen und Tschechen war tatsächlich nicht einfach, es kam zu vielen Streitigkeiten und Konflikten. Gleichgültig, ob tschechischer oder deutscher Nationalität, waren die Juden zahlreichen Aggressionen ausgesetzt. Die schlimmsten Angriffe in Böhmen ereigneten sich im Jahre 1897 und im Jahre 1920 mussten mittels militärischer Gewalt niederschlagen werden.¹¹

Im Jahre 1850 gab es in Prag ca. 10 000 Einwohner jüdischen Glaubens. Dieser Anteil stieg bis zum Jahre 1900 auf 25 000 an. Prag hätte man als jüdisches Zentrum in Böhmen bezeichnen können. Die Juden durften bis Ende des 18. Jahrhunderts nur im Ghetto leben. Erst im 19. Jahrhundert wurde das Ghetto geöffnet und sie konnten an dem kulturellen Leben teilnehmen. In der Tschechoslowakischen Republik (im Jahre 1921) lebten sogar 300 000 Juden, wobei sich zahlreiche deutschsprachige Juden zur deutschen und eine nicht minder große Anzahl zur tschechischen Nationalität zählte.)¹²

⁹ Schütz, Hans J.: *Juden in der deutschen Literatur*. München 1992, S. 205.

¹⁰ Schütz: *Juden in der deutschen Literatur*, S. 205.

¹¹ Serke, Jürgen: *Böhmische Dörfer*. Wien 1987, S. 34.

¹² Serke: *Böhmische Dörfer*, S. 34.

Kultureller Hintergrund

Um die Jahrhundertwende (1899) zählte Prag zwei deutsche Hochschulen und zwei deutsche Theater, einen Konzertsaal, neun Schulen, zwei in deutscher Sprache erscheinende Zeitungen. In Prag entwickelte sich eine glanzvolle Tradition des jüdischen Wissens und Lebens.¹³

„Der Anteil der Autoren jüdischer Abstammung an der deutschsprachigen Literatur war nie größer als in der Epoche zwischen 1871 und 1933. Es fand so etwas wie eine Talentexplosion statt (Peter Gay).“¹⁴ Als wäre ein lang zurückgestauter Damm gebrochen, so traten in allen Gebieten der Literatur, der Lyrik, der Novelle, des Romans, des Essays sowie der Dramatik und Reportage Juden hervor, mit Leistungen, die zumindest mit einer gewissen Sicht geistiger Menschen als „Merkmale der Epoche“ empfunden werden. Warum kam es zu dieser „Talentexplosion“? Das kann man mit den beruflichen Restriktionen, denen sie unterlagen, gut erklären. Ein Volk, dem zweitausend Jahre das Wort, die Schrift heilig war, lebend in einer politischen Depression, musste in der Kunst die fast einzige Möglichkeit erblicken, sich gegen allen Rassenhass, über starke Hemmnisse und Erschwernisse hinwegzusetzen, sich ehrenvoll Geltung zu verschaffen.¹⁵

Das intellektuell anspruchsvolle, deutsche Publikum bot einen idealen Nährboden für zahlreiche Autoren, von denen einige weit über die Grenzen Prags hinaus Bekanntheit erlangten. In dieser Epoche lebten Franz Kafka, Max Brod und zahlreiche deutsch schreibende Autoren, wie z. B. Friedrich Torberg, Eduard Goldstücker, R. M. Rilke, Gustav Meyrink, Franz Werfel, Lenka Reinerová und viele andere Schriftsteller, Journalisten, Publizisten und Komponisten.¹⁶

Vor dem Ersten Weltkrieg teilte sich Prag in zwei Lager, in ein größeres tschechisches und in ein deutschsprachiges. Die Grenzen waren nicht eindeutig gezogen, sie verliefen im Zick-Zack-Muster durch die ganze Stadt.

Max Brod nannte Prag der Vorkriegszeit eine „polemische Stadt“ und wo könnte man sich besser treffen und polemisieren als in einem Café? Das Café oder Kaffeehaus war stets eine offene, mehr oder weniger liberale Einrichtung. Dort konnte man verschiedene gesell-

¹³ Wikipedia: Die freie Enzyklopädie, [online]. © 2013.

URL: <http://cs.wikipedia.org/wiki/Kategorie:Prazska_nemecka_literatura>. [Stand 20.2.2013].

¹⁴ Schütz, Hans J.: *Juden in der deutschen Literatur*. München 1992, S. 205.

¹⁵ Goldstücker, Eduard; Hofmann, Alois; Reimann, Paul: *Weltfreunde, Konferenz über die Prager Deutsche Literatur*. Prag 1967, S. 18.

¹⁶ Wikipedia: Die freie Enzyklopädie, [online]. © 2013.

URL: <http://cs.wikipedia.org/wiki/Kategorie:Prazska_nemecka_literatura>. [Stand 20.2.2013].

schaftliche Schichten antreffen, ohne dass die Ethik des Cafés in irgendeiner Weise gestört worden wäre. Das Café selbst war ein kleines Labyrinth, denn es bestand aus einer Reihe kleinerer Räumen und Salons. Einige winzige Salons waren bei den Universitätsprofessoren, speziellen Künstlern, Schachspielern, Journalisten und auch bei gewissen Literaten sehr angesehen. Das bekannteste war z. B. das Café Unionka, leider wurde es 1923 geschlossen. Ferner gab es noch die Cafés Metropol, Corso, Arco, Louvre u.a.¹⁷

Prager literarische Kreise

In dieser Atmosphäre entstanden manche literarische Gruppen. Hier möchte ich z. B. auf *Devětsil* – es wurde 1920 als Vereinigung linksorientierter Schriftsteller, bildender Künstler, Kritiker, Theaterleute gegründet, hinweisen. Wichtige Vertreter sind Tschechen wie J. Seifert, V. Nezval, J. Wolker... und auch deutsche Schriftsteller wie F. C. Weiskopf, E. E. Kisch.¹⁸

Darüber hinaus ist der „enge Prager Kreis“ zu erwähnen, bei welchem es sich um eine innige freundschaftliche Verbindung von vier Autoren, später fünf, handelte. Diese vier waren: F. Kafka, F. Weltsch, O. Baum und M. Brod. Später, nach Kafkas Tod, kam L. Winder hinzu. „Zu den zweisprachigen Autoren des Prager Kreises gesellten sich als Überbrückungsmöglichkeit der nationalen Kluft weitere jüdische Autoren der tschechischen Literatur hinzu, die in freundschaftlichen, teilweise verwandtschaftlichen Beziehungen zueinander standen. Einem von ihnen, František Langer, ein naher Verwandter Brods, verdanken wir auf die auf diese Zeitspanne – das erste Jahrzehnt unseres Jahrhunderts – bezogenen Hinweise auf diese Wechselbeziehungen, die sich in Langers Ausführungen vor allem während des Besuches der tschechischen Schriftsteller im Café Arco äußerten, wo der ‚Prager Kreis‘ stets anzutreffen war.“¹⁹ (Pazi: 1978, S. 23)

Alle Angehörigen dieses Kreise beherrschten die tschechische Sprache, sie hatten tschechische Verwandte, Bekannte, Nachbarn, Freunde und Freundinnen. Z. B. Franz Kafka und seine Beziehung zu Milena Jesenská. „Im Jahre 1920 schrieb Kafka an Milena: Deutsch ist meine Muttersprache und deshalb mir natürlich, aber das Tschechische ist mir viel herzlicher.“²⁰ (Pazi: 1978, S. 22)

¹⁷ Wikipedia: Die freie Enzyklopädie, [online]. © 2013.
URL: <http://cs.wikipedia.org/wiki/Kategorie:Prazska_nemecka_literatura>. [Stand 20.2.2013].

¹⁸ Wikipedia: Die freie Enzyklopädie, [online]. © 2013.
URL: <http://cs.wikipedia.org/wiki/Kategorie:Prazska_nemecka_literatura>. [Stand 20.2.2013].

¹⁹ Pazi, Margarita: *Fünf Autoren des Prager Kreises*, Frankfurt am Main. 1978, S. 23.

²⁰ Pazi: *Fünf Autoren des Prager Kreises*, S. 22.

Der Zweite Weltkrieg

Der Erste Weltkrieg beeinflusste die Meinung der Menschen, da die allgemeine Sicherheit und das Vertrauen zum Fortschritt verloren gingen. Diese Tatsache spiegelt sich auch in der Literatur wider.

Das letzte Kapitel dieser Literaturgeschichte schrieben die Nationalsozialisten. Mit Ausbruch des Zweiten Weltkrieges nahm auch die Entwicklung der Prager deutschsprachigen Literatur ein wirkliches Ende.

Die Faschisten verbrannten die Bücher, ermordeten neben vielen anderen Menschen auch einflussreiche Schriftsteller. Gegen 1939 endete die deutsche Literatur in Prag. Das alte Prag starb. Im Jahre 1945 waren alle Hoffnungen erloschen. Die Kraft dreier Kulturen, die sich überschneiden, die aufeinander wuchsen und sich vermischten, wurde zerschlagen.²¹

„Dazu kam noch ‚Die Vertreibung der Sudetendeutschen‘. Der tschechische Chauvinismus, den die Kommunisten schürten, brachte ihnen schließlich jene Mehrheiten, die den kommunistischen Putsch von 1948 ermöglichten. Die Vertreibung der Sudetendeutschen ist die Geschichte eines Volkes, das freiwillig seine Integrität preisgab und seine Kinder und Kindeskinde dem Schicksal der Unfreiheit auslieferte.“²² (Serke: 1987, S. 13)

Die heutige Erneuerung

Gegenwärtig erfolgt die Erneuerung der jüdischen Traditionen. Die heutigen Menschen versuchen, eine positive Beziehung zu den Juden zu entwickeln, sie empfinden Sympathie und haben Interesse an der Suche nach der Wahrheit.

In Tschechien existieren Organisationen, die die deutsche Sprache, Literatur und Kultur wieder unterstützen. Hier wäre das Prager Literaturhaus deutschsprachiger Autoren zu erwähnen. Es wurde von Lenka Reinerová und D. F. Černý gegründet. Sie bieten thematische Literaturveranstaltungen und Diskussionsabende an.

„Ziel des Prager Literaturhauses ist es, den Kulturaustausch lebendig zu gestalten und Prag als traditionellen Ort des Aufeinandertreffens und der Verflechtung der tschechischen, deutschen und jüdischen Kultur zu präsentieren.“²³

Darüber hinaus gibt es das Franz-Kafka-Museum in Prag und das Goethe-Institut, welches unterstützend für den Unterricht der deutschen Sprache wirkt.

²¹ Serke, Jürgen: *Böhmische Dörfer*. Wien 1987, S. 13.

²² Serke: *Böhmische Dörfer*, S. 13.

²³ Online im Internet: URL: <http://www.prager-literaturhaus.com/> [Stand. 28. 12. 2012]

Egon Erwin Kisch – Biografie

Kindheit und Jugend

Kisch war vor allem: Tscheche und Deutscher, Jude, Kommunist und kam aus gutem Hause. Egon Kisch wurde am 29. April 1885 im Haus „Zu den zwei goldenen Bären“ in der Straße Melantrichova/Ecke Ledergässchen geboren. Das Haus befand sich seit 1866 im Besitz der Familie Kisch. Er kam nach Paul Kisch (geboren am 19. November 1883) als zweiter von fünf Söhnen des jüdischen Tuchhändlers Hermann Kisch und seiner Ehefrau Ernestine zur Welt.²⁴

Sein Leben wurde von den Beziehungen in der Familie beeinflusst. Es gibt eine sehr lebendige Korrespondenz zwischen der Mutter und seinem Bruder Paul.



1. Haus „Zu den zwei goldenen Bären“²⁵

Die ersten Schuljahre verbrachte Egon in der Piaristenschule. Die Schule befand sich im ehemaligen Kloster St. Michael.²⁶

Noch in seiner Schulzeit veröffentlichte Kisch in einer Prager Zeitung unter dem Namen Erwin Kisch ein Gedicht. Er tat dies, um Unannehmlichkeiten in der Schule zu vermeiden, weil die Leitung der Nikolander-Schule ihren Schülern verboten hatte, in der Presse zu publizieren. Dieser selbstgewählte zweite Vorname Erwin erschien auch auf dem Umschlag

²⁴ Haupt, Klaus: *Texte von Klaus Haupt über Egon Erwin Kisch*, [online]. © 2008.
URL: <<http://www.egon-erwin-kisch.de/bio.html>>. [Stand 28. 12. 2012]

²⁵ Dům „U dvou zlatých medvědů“. Adresa domu viz text.

²⁶ Wikipedia: Die freie Enzyklopädie, [online]. © 2013.
URL: <http://de.wikipedia.org/wiki/Egon_Erwin_Kisch>. [Stand. 28. 12. 2012]

des Buchdebüts Kischs – des Gedichtbändchens *Vom Blütenzweig der Jugend* (1905), das mit finanzieller Unterstützung²⁷ seiner Mutter in Dresden herausgegeben wurde. Es war sein schriftstellerisches Debüt. Von diesem Moment an verwandte Kisch stets diesen doppelten Vornamen.²⁸

Nach dem Abschluss der Realschule im Jahre 1903, fand die Immatrikulation an der deutschen Technischen Hochschule zu Prag statt, leider folgte der Abbruch des Studiums nach dem ersten Semester. Im Sommersemester 1904 besuchte er Vorlesungen über Geschichte der deutschen Literatur und Geschichte der mittelalterlichen Philosophie an der Prager deutschen Universität. Auch dieses zweite Studium brach er nach dem ersten Semester ab. Seine Zukunft als Reporter wurde wahrscheinlich während des Studiums an der privaten Wrede'schen Journalisten-Hochschule in Berlin entschieden.²⁹

Als neunzehnjähriger junger Mann trat Kisch in den Militärdienst als Einjährig-Freiwilliger im Prager Hausregiment Nr. 11. Seine Vorgesetzten hielten ihn für einen Anarchisten, weshalb es zu vielen schweren Konflikten und Arreststrafen kam. Am Ende seines Dienstes wurde er nicht befördert, konnte jedoch während des Arrests mit linksorientierten Systemgegnern Kontakt aufnehmen. Anschließend ging er nach Berlin. Hier nahm er ein Studium der privaten Wrede'schen Journalisten-Hochschule auf.³⁰

Anfänge der journalistischen Arbeit

Nach der Rückkehr aus Berlin wollte er als Journalist anfangen. Es gab in Prag damals zwei deutschsprachige Zeitungen. Er begann beim *Prager Tagesblatt* als Volontär. Dort blieb er fast zwei Monate. Anschließend schrieb er für die renommierte Prager Tageszeitung *Bohemia*. Diese renommierte deutsche Prager Zeitung war bereits im Jahre 1828 gegründet worden. Kisch schrieb über tägliche Ereignisse als Lokalreporter. Hier begann er seine Karriere als Journalist. Sein Mitbewohner war der erfahrenere Paul Wiegler. Wiegler war auch Schriftsteller und Journalist, der den jungen Egon unterstützte. Kisch arbeitete bei dieser Zeitung sieben Jahre, von 1906 – 1913.³¹

Bei der Arbeit an seinen Reportagen ging Kisch weit über die wöchentlichen Feuilletons hinaus. Täglich ging er zum Gericht, zur Polizei, ins Rathaus und auch zur Journalistischen Börse. (Hier traf er viele bekannte Journalisten und Schriftsteller). Kisch hatte zu sehr

²⁷ Mit 200 Mark.

²⁸ Haupt, Klaus: *Texte von Klaus Haupt über Egon Erwin Kisch*, [online]. © 2008. URL: <<http://www.egon-erwin-kisch.de/bio.html>>. [Stand 28. 12. 2012]

²⁹ Ebd., URL: <http://www.egon-erwin-kisch.de/bio.htm> [Stand 28. 12. 2012]

³⁰ Ebd., [Stand 28. 12. 2012]

³¹ Ebd., [Stand 28. 12. 2012]

vielen Menschen in Prag Kontakt. Die nächtlichen und dunklen Gassen, die Lokale mit ihren Prostituierten waren Kisch vertraut und faszinierten ihn. Er richtete sich nach Kurt Tucholskys "vertikalem Journalismus" und wandte sich den Außenseitern der Gesellschaft zu.³²

Max Brod und Franz Werfel waren zu jener Zeit mit Kisch bekannt und beschrieben ihn als von den Frauen umschwärmten Bohemien, versierten Tänzer und expressionistisch schreibenden Flaneur. Egon lernte auch noch andere Schriftsteller wie Paul Leppin, Rainer Maria Rilke, Franz Kafka oder Jaroslav Hašek kennen. Mit Hašek verband ihn eine langjährige Freundschaft.

Oft hielt er sich im Restaurant „Zum Weißen Hasen“ auf, wo sich die Prager Boheme traf. Entspannen konnte er sich auch im Nachtcafé „Montmartre“ bis tief in die Nacht. Viele Erfahrungen aus dieser Zeit verarbeitete er in seinen späteren Büchern: *Aus Prager Gassen und Nächten* (1912) und *Abenteuer in Prag* (1920). Auch sein einziger Roman *Der Mädchenhirt*, der die Zuhälter und „Mädchen“ Prags in den Mittelpunkt stellt, geht auf die Erlebnisse in der Prager Halbwelt zurück.³³

„Wie andere Menschen bei etwas Bedrohlichem aus dem Traum aufschrecken, so erwache ich, weil ich nicht weiß, wer jene Person im Hintergrund des Traumes ist. Ich kann in keiner Straßenbahn fahren, ohne herauskriegen zu wollen, welches Buch der Herr in der entgegengesetzten Ecke liest. Ich verfolge ein Paar durch mehrere Straßen, um zu erfahren, welche Sprachen sie sprechen.“³⁴ (Kisch Egon. E.: S. 6)

Anfänge der Reisen

Im ersten Jahrzehnt des vergangenen Jahrhunderts begann Kisch mit dem Reisen über die Grenzen hinaus. Er bereiste Piräus, Konstantinopel und Neapel, die Adria und Brioni. Er interviewte auch den berühmten amerikanischen Erfinder Thomas Alva Edison, der auf einem Europa-Trip in Prag Station machte. Dies war sein erstes Interview mit einer internationalen Persönlichkeit. Später folgten Reportage -Reisen nach London und Antwerpen. Die *Bohemia* begann mit dem Druck einer Reportage-Serie über Kischs Reise nach London im Jahre 1912. Es handelte sich dabei um die erste umfangreichere Arbeit über einen Auslandsaufenthalt.

³² Haupt, Klaus: *Texte von Klaus Haupt über Egon Erwin Kisch*, [online]. © 2008.
URL: <<http://www.egon-erwin-kisch.de/bio.html>>. [Stand 28. 12. 2012]

³³ Ebd., URL: <http://www.egon-erwin-kisch.de/bio.htm> [Stand. 29. 12. 2012]

³⁴ Text + Kritik: Zeitschrift für Literatur, Heft 67, *Egon Erwin Kisch*. München 1980, S. 6.

Die Affäre um Oberst Redl

Noch vor dem Ersten Weltkrieg gelang es Kisch, eine Affäre aufzudecken, die die Monarchie zu vertuschen versuchte. Es handelte sich um den Selbstmord des Obersts Alfred Redl.³⁵ Oberst Alfred Redl, Generalstabschef des 8. Prager Korps der k.u.k. österreichisch-ungarischen Armee, erschoss sich in der Nacht vom 24. auf den 25. Mai im Hotel Klomser in Wien. Hinter diesem Selbstmord verbarg sich die größte Spionageaffäre. Kisch enthüllte die Hintergründe und Zusammenhänge dieses Selbstmordes und gelangte zu internationalem Ruhm: Oberst Redl war ein Agent des Zarenreiches. Am Anfang von Kischs Enthüllungen stand als Glanzstück journalistischer Arbeit seiner Zeit in der *Bohemia* vom 28. Mai eine kurze Nachricht mit Informationen und Kombinationen in Form von „Wiener Gerüchten“, wobei man von offizieller Stelle keine nähere Auskunft über die Richtigkeit gab. Die ausführliche Schilderung des Falles Redl erschien sechs Jahre nach dem Krieg in Buchform unter dem Titel *Der Fall des Generalstabschefs Redl*. Dieses Buch wurde auch im Theater und im Film bearbeitet.³⁶ Nicht lange danach reiste Kisch nach Berlin. Er war Dramaturg an Berliner Theatern³⁷ bis zum Ersten Weltkrieg.³⁸

Der Erste Weltkrieg

Wenige Tage nach dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges wurde Kisch mit dem Prager Korps an die serbische Front verlegt. Während des Fronteinsatzes lautete ein geflügeltes Wort seiner Kameraden „Schreib’ das auf, Kisch!“. Kurz nach dem Krieg (1922) wurde das Buch unter dem Titel *Als Soldat im Prager Korps* herausgegeben, welches heute unter dem geänderten Titel *Schreib das auf, Kisch!* Bekannt ist.³⁹

Im Krieg kam Kisch zu seiner Granatsplitter-Verwundung. Nach der Genesung im Prager Krankenhaus kehrte er nicht mehr an die Front zurück. Im Jahre 1916 führten ihn seine Schritte nach Ungarn, nach Gyula. Er wurde als Zensor eingestellt. Im Jahre 1917 wurde Kisch auf eigenes Ersuchen ins k.u.k. Kriegspressequartier in Wien abkommandiert, dessen Aufgabe die Koordination aller Presseinformationen und Propagandatätigkeiten der Donau-

³⁵ Alfred Redl hatte homosexuelle Orientierung, deshalb wurde er erpresst und zu der Spionage gezwungen.

³⁶ Zum ersten mal wurde das Buch im Jahre 1925 verfilmt, später wird das Thema noch viermal bearbeitet. [online]. URL: http://de.wikipedia.org/wiki/Alfred_Redl#Verfilmungen [Stand. 2.6.2013]

³⁷ Berliner Deutsches Künstlertheater in Tiergarten.

³⁸ Haupt, Klaus: *Texte von Klaus Haupt über Egon Erwin Kisch*, [online]. © 2008. URL: <http://www.egon-erwin-kisch.de/bio.html>. [Stand 28.12.2012]

³⁹ Inline im Internet: URL: http://de.wikipedia.org/wiki/Egon_Erwin_Kisch#Beginn_des_Ersten_Weltkriegs[Stand. 29. 12. 2012]

monarchie im Ersten Weltkrieg war.⁴⁰ Paradoxerweise verursachte diese Verlegung den endgültigen Durchbruch in Kischs Weltanschauung und in seiner politischen Tätigkeit. In Wien kam der Schriftsteller in Kontakt mit dem Verband der Unabhängigen Arbeiterjugend.

Am 1. November 1918 fand in Wien ein Soldaten-Treffen statt, auf dem die Rote Garde gegründet wurde. Kisch, der zu den Versammlungsrednern gehörte, wurde zum Kommandeur gewählt. Die Garde hatte den Plan, die Monarchie zu zerstören und eine kommunistische Republik zu gründen. Die Garde hatte ein frühes Ende, wegen der politischen Entwicklung und häufiger Drohungen. Das darauffolgende Jahr wurde für Kisch ein sehr glückliches, da er seine Frau Gisela kennenlernte. Nach der Rückkehr aus Wien nahm Kisch eine Stellung als Reporter in der Redaktion des *Prager Tagesblatts* an. Zu jener Zeit erschien das Buch *Die Abenteuer in Prag*. Im Mai 1919 trat Kisch der Kommunistischen Partei Österreichs bei.⁴¹

Die zwanziger und dreißiger Jahre des 20. Jahrhunderts

Im Jahre 1921 siedelte Kisch nach Berlin über, weil der Antisemitismus in Prag immer stärker wurde. In Berlin begann er mit der Arbeit an seinem Werk *Klassischer Journalismus*. Zu dieser Zeit lernte er auch Jarmila Haasová-Nečasová kennen. Sie wurde später seine Übersetzerin ins Tschechische, aber auch eine langjährige Freundin. Berlin blieb bis 1933 sein Zuhause.⁴²

In der zweiten Hälfte der 20er Jahre reiste Kisch ins Ausland und sammelte dort Material für seine weltberühmten Reportagen. Im Jahre 1924 erschien ein Band Reportagen, dessen Titel zu Kischs unvergänglichem Markenzeichen wurde: *Der rasende Reporter*. Hier stellte er erstmals *Den Fall des Generalstabschefs Redl* dar.⁴³ In den Jahren 1925–1926 reiste er mehrmals in die Sowjetunion und im Jahre 1929 wurde daher das Buch *Zaren, Popen, Bolschewiken* herausgegeben.⁴⁴

Nach dem Aufenthalt in der Sowjetunion entschied sich Kisch für eine Reise in die USA, da es sich um den politischen Gegenpol handelte. Er ging in New York an Land. Von Baltimore fuhr Kisch durch den Panamakanal nach San Pedro in Kalifornien, um sich in Los Angeles mit bekannten Persönlichkeiten zu treffen. Unter anderem traf er dort mit Charley

⁴⁰ Haupt, Klaus: *Texte von Klaus Haupt über Egon Erwin Kisch*, [online]. © 2008. URL: <<http://www.egon-erwin-kisch.de/bio.html>>. [Stand 28.12.2012]

⁴¹ Ebd., [Stand. 29. 12. 2012]
Haupt, Klaus: *Texte von Klaus Haupt über Egon Erwin Kisch*, [online]. © 2008. URL:<<http://www.egon-erwin-kisch.de/bio.html>>. [Stand. 30. 12. 2012]

⁴³ Ebd., [Stand. 30. 12. 2012]

⁴⁴ Es sind die ersten Sammelbände über die Sowjetunion.

Chaplin und Upton Sinclair zusammen. Anschließend kehrte er über San Francisco, Chicago und Detroit wieder nach New York zurück.⁴⁵ Auf der Grundlage dieser Reise entstand das Buch *Paradies Amerika*. In den nachfolgenden Jahren bereiste er China und Japan und schrieb: *Egon Erwin Kisch berichtet: Asien gründlich verändert*.⁴⁶

Im Jahre 1930 erschien ein unverkäufliches Manuskript in Zusammenarbeit mit dem guten Freund aus der Jugendzeit, Jaroslav Hašek, das Theaterstück: *Die Reise um Europa in 365 Tagen - Eine groteske Begebenheit in 15 Bildern*.⁴⁷

Später veröffentlichte er das *Kriminalistische Reisebuch*. In diesem Buch bearbeitete Kisch seine Erlebnisse aus Prager Kneipen, machte Recherchen und interessierte sich für alles Jüdische in Prag. Sehr bekannt ist die Sammlung *Der Prager Pitaval*. Die Kritiker lobten die Sammlung über alle Maßen. Zu dieser Zeit wurden auch Geschichten aus sieben Ghettos veröffentlicht.⁴⁸

Exil 1933 – 1946

Im Jahre 1933, als Adolf Hitler an die Macht kam, lebte Kisch noch in Berlin. Die politischen Verhältnisse hatten sich stark verändert. Kisch wurde verhaftet. Er wurde zunächst ins Polizeipräsidium transportiert und dann in die Festung Spandau gebracht. Am 11. März waren die Nazis aufgrund offizieller tschechoslowakischer Proteste gezwungen, den tschechoslowakischen Staatsbürger Egon Erwin Kisch freizulassen. Für die in Prag erscheinende *Arbeiter-Illustrierte Zeitung* schrieb er den sensationellen, international beachteten Bericht *In den Kasematten von Spandau* über die Verbrechen der Faschisten in Deutschland.⁴⁹ Seitdem bestand Kischs Hauptinteresse im Kampf gegen den Nazismus.

In der Folgezeit lebte er in Paris, das als antifaschistisches Zentrum bezeichnet wurde. Hier nahm er an vielen Friedenskonferenzen und Schriftstellerkreisen teil. Ein berühmter Zwischenfall ereignete sich auf seiner Reise nach Australien im Jahre 1934. Dort fand eine Friedenskonferenz statt. Als Kisch in Fremantle an der Westküste Australiens von Bord gehen wollte, wurde ihm der Aufenthalt verwehrt. Der Pass wurde ihm abgenommen, obwohl er ein gültiges Visum hatte. Der Grund war, dass die australischen Behörden inzwischen von Kischs kommunistischer Gesinnung erfahren hatten und Kisch als unerwünschte Person betrachteten. Sein zunächst nicht allzu bekannter Fall löste große Aufregung aus. Kisch beschloss, die aus-

⁴⁵ Haupt, Klaus: *Texte von Klaus Haupt über Egon Erwin Kisch*, [online]. © 2008.

URL: <<http://www.egon-erwin-kisch.de/bio.html>>. [Stand 30.12.2012]

⁴⁶ Ebd., [Stand. 30. 12. 2012]

⁴⁷ Ebd., [Stand. 30. 12. 2012]

⁴⁸ Ebd., [Stand. 30. 12. 2012]

⁴⁹ Ebd., [Stand. 30. 12. 2012]

tralische Küste zu erobern. Er sprang über Bord und fiel in eine Tiefe von sechs Metern, wobei er sich das Bein brach. Nach dem Sprung im Hafen wurde er ins Gefängnis gebracht, einige Tage später (unter dem Druck der Öffentlichkeit) kam er frei und durfte in Australien bleiben. In Australien unternahm Kisch eine Serie von Reisen, deren Ergebnis der Reportagenband *Landung in Australien* war. Das Buch wurde erst im Jahre 1937 herausgegeben und war die letzte große Buchveröffentlichung Kischs vor dem Ausbruch des Zweiten Weltkrieges.⁵⁰

Im Jahre 1939 wurde Kisch gezwungen, Frankreich zu verlassen. Mit Hilfe der Amerikanischen Liga der Schriftsteller gelangte er in die USA. Dort erhielt er lediglich ein Transitvisum und daher reiste er nach Mexiko weiter. Hier sammelte sich auch eine Gruppe deutschsprachiger Schriftsteller mit antifaschistischer Gesinnung unter dem Namen Heinrich-Heine-Klub.⁵¹ Seinen Aufenthalt in Mexiko nutzte Kisch zum Schreiben des Buches *Entdeckungen in Mexiko* genutzt. Dies war die letzte Buchveröffentlichung Kischs. (1945)⁵²

Die letzten Lebensjahre (1946- 1948) verbrachte Kisch wieder in Prag. Dort engagierte er sich bedeutend im politischen Leben – in der Kommunistische Partei.

Am 31. 3. 1948 starb Kisch im Krankenhaus nach dem zweiten Schlaganfall.⁵³



2. Egon Erwin Kisch in Melbourne, 1934⁵⁴

⁵⁰ Haupt, Klaus: *Texte von Klaus Haupt über Egon Erwin Kisch*, [online]. © 2008.

URL: <<http://www.egon-erwin-kisch.de/bio.html>>. [Stand 30.12.2012]

⁵¹ Ebd., [Stand. 30. 12. 2012]

⁵² Ebd., [Stand. 30. 12. 2012]

⁵³ Ebd., [Stand. 30. 12. 2012]

⁵⁴ Ebd., [Stand. 30. 12. 2012]

Einige Worte über Kisch von seinen literarischen Kollegen

Bruno Frei

„Der private Kisch heißt Egonek. Dieser war seinen Freunden ein gewissenhafter Freund. Eine besondere Note erhält er durch seine Beziehung zu den Kindern der Emigration. Unser Freund zeichnete sich durch sein geselliges Wesen aus. Er liebte es, im Kreise Gleichgesinnter, sei es am obligaten Kaffehaustisch, sei es den Genossen Anekdoten zu erzählen, sie eventuell zu erfinden.“⁵⁵ (Frei: 1980, S. 11)

„Das Wesen der Reportage – das hat Kisch nie so formuliert – ist die Anschaulichmachung des Unanschaulichen. Was Kisch am meisten fesselt, ist das, was die Menschen schaffen und wie sie es schaffen.“⁵⁶ (Frei: 1980, S. 14)

Max von der Grün

„Durch Kisch habe ich gelernt, hinter scheinbar Unbedeutendem Bedeutsames zu entdecken, nichts vom Tisch zu fegen, sondern es zu rufen. Hinter allem steht ein Mensch, steht ein Schicksal, nichts ist nebensächlich, man muss sich nur mühen, einen Zugang zu finden.“⁵⁷ (Grün: 1980, S. 1)

„Wenn man seinen Lebensweg verfolgt, so sieht man ihn immer nur reisend, agitierend, argumentierend, er rüttelt Kollegen wach, die vor den Nazis wie gelähmt unfähig geworden waren, auch nur ein Wort zu sagen, zu sprechen, in keiner Stunde seines Lebens wurde er müde, gegen Faschismus, für Humanität zu kämpfen.“⁵⁸ (Grün: 1980, S. 4)

Erhard Schütz

„Überblickt man Kischs Leben, soweit rekonstruierbar, dann gilt wohl am ehesten, dass er Kommunist wurde, weil er den Imperialismus erfuhr, dass er danach Kommunist blieb, weil er Antifaschist war – dass er seinen Lebensunterhalt aber nicht damit bestritt, Kommunist zu sein, sondern: Reporter. Kisch schreibt poetische Wahrheit in der prosaischen Form von Reportage. Was Heinrich Mann an Kischs Reportagen aus Mexiko an Einsicht formulierte, kann jedoch auch gegenwärtig gelten: Unabänderlichen Grund, um nicht glücklich zu sein, hat die menschliche Natur genug. Nehmen wir ihr die hinzugekommenen Anlässe, die ebenso gut wieder fortgeräumt werden können.“⁵⁹ (Schütz: 1980, S. 40)

⁵⁵ Text + Kritik: Zeitschrift für Literatur, Heft 67, Egon Erwin Kisch, München 1980, S. 11.

⁵⁶ Text + Kritik, S. 14.

⁵⁷ Ebd., S. 1.

⁵⁸ Ebd., S. 4.

⁵⁹ Ebd., S. 40.

Praktischer Teil der Arbeit

Ziele meiner Arbeit

Das Ziel des praktischen Teils meiner Arbeit ist eine Textarbeit mit dem Werk von Egon Erwin Kisch. Ich habe mich zum diesen Zweck das Buch *Geschichten aus sieben Ghettos* gewählt. Vor allem das Feuilleton *Golem*. Ich habe nur die Geschichten gewählt, die ich als wichtigste und passende zum meinen Thema finde.

Ich habe sogenannte Arbeitsblätter - Stufe 1 und Stufe 2 vorbereitet. Weiter auch die Lösungen für die Lehrer dazu. Arbeitsblatt Stufe 1 ist bestimmt für Anfänger geeignet. Arbeitsblatt Stufe 2 ist mehr für vorgeschrittene Lehrende.

Anleitung

Im Jahre 1934 wurden *Die Notizen aus Pariser Ghetto* herausgeben. Diese aktuellen Texte wurden mit Reportagen aus jüdischem Milieu und mit jüdischen Protagonisten aus verschieden Ländern Europas, Afrikas und China, unter dem Titel *Geschichten aus Sieben Ghettos* herausgegeben.⁶⁰

Golem

Fasziniert hat Kisch auch die Legende über Golem geschrieben. In einer bunte Palette von Bezügen zu den Fakten, mit einem Hauch von Ironie verband Kisch langsam die Sage mit modernen Zusammenhängen. Es ist sehr interessant, wie er mit der Prager Thematik umging. Kisch blieb nicht nur bei der traditionellen Berichterstattung, bei der Beschreibung der Ereignisse. Mit seinen Reportagen erweckte er die Atmosphäre des alten Prags, der Altstadt und des Judenviertels zu neuem Leben. Je mehr sich Kisch der magischen Kraft der Mythen, Legenden und Balladen bewusst war, desto größere Bedeutung war und ist seinen Werken beizumessen.

⁶⁰ Kisch, Egon E.: *Hřbitov bohatých psů*. Labyrinth, Praha 2008, S. 265.

Didaktischer Teil -

Kooperative Zusammenwirken

In meinen Arbeitsblättern schlage ich manche Spiele vor. Z.b. das Spiel : Wörtersuche. Hier wird im Unterricht das sog. kooperative Zusammenwirken verwendet, um die nötigen sozialen Fertigkeiten zu entwickeln. Es handelt sich um Fertigkeiten wie z. B. in einem Teamarbeit oder klare Ausdrucksweise.

Zu Beginn lässt man den Schülern genügend Raum für ihre Phantasie, Ihr Wettfeiern und ihre Kenntnisse. Sie werden in das Thema integriert. Genau wird das Spiel im Blatt beschrieben.

Projektunterricht

Ich habe in meinem Arbeitsblatt Stufe 2 ein Interview vorgeschlagen. Danach wird eine Reportage geschrieben. Der Lehrer schreibt an die Tafel den zugehörigen Wortschatz. Dann spielen einige Schüler eine Pressekonferenz oder ein Interview. Anschließend versuchen die Lernende, eine Reportage zu schreiben. Sie können auch den Text – *Die Wiedererweckung des Golems* von Kisch als Vorlage verwenden. Sie werden weiter vom Lehrer begleitet, damit sie das Planen eines Textes lernen. Das Planen unterteilt sich in folgende Schritte:

- Entwicklung einer neuen Idee,
- Verbesserung der Idee,
- Gestaltung der Idee,
- Integration der Idee in einen Zusammenhang.

Die Schüler lernen durch diese Methode einen neuen Schritt des Schreibvorganges kennen. Sie lernen, dass auch erfolgreiche Autoren ihre Werke nicht einfach "herunterschreiben", sondern ihre Texte vielfach überarbeiten müssen, bevor sie sie veröffentlichen können. Später können die Reportagen an der Wandzeitung ausgehängt werden.

Schlusswort

In Mexiko hat Kisch gesagt: „Weißt du, ich werde mir sehr fehlen, wenn ich nicht mehr hier werde.“⁶¹

Dieses habe ich im Buch *Hřbitov bohatých psů* gelesen, es hat weiter fortgesetzt: er fehlt, natürlich sein Werk blieb hier und blieb lebendig. Manche junge Leute wählen sein Werk und Leben als Thema ihren Diplomarbeiten, da hätte Kisch gelacht und wäre sehr stolz.

Den Menschen, die ihn kannten, immer humorvoll, zum Kampf bereit und als einen anspruchsvollen Meister des literarischen Handwerks, der Prager Egon Erwin Kisch, denen fehlt er.⁶²

Nachdem was ich alles von Kisch gelesen habe und was ich über ihn gelesen habe, kann ich den Worten von Lenka Reinerová sehr gut nachgehen. Es ist gleichgültig ob in deutscher oder in tschechischer Sprache geschrieben. Sein Werk kann man nicht als Nationalliteratur eines Volkes erörtern, es gehört genauso zur tschechischen und deutschen Nationalliteratur.

Und wie hängt Humor und Satire mit Kischs Werk zusammen?

Die Reportagen, Prosastücken oder Notizen waren immer sehr mitreißend, spannend, hatten das besondere etwas, über was man später nachdenkt. Ein besonderes Merkmal der Reportage oder des Feuilletons ist die Kunst, eine bestimmte Spannung zwischen Information und Unterhaltung herzustellen. Das Ziel einer Sozialreportage ist, den Leser als Unbeteiligten (an den Erlebnissen von Reporter) teilhaben zu lassen. Es geht um eine Betroffenheit über die geschilderten Ereignisse auszulösen. Dort, wo der Mythos zu Ende ist, sich eine aktuelle Existenz zeigt – grobe, nicht ausgeschmückt, trotzdem und doch immer interessant und anlockend. In eine Palette von Hinsichten auf die Tatsachen, von Hauch der Ironie hat Kisch langsam die Sagen mit modernen Zusammenhängen verbunden. Es ist sehr interessant, wie er mit Prager Thematik umgegangen hat.

Für Kisch ist typisch, dass er mit wenigen Sätzen Ereignisse und Menschen schildert. Die Reportagen haben ihre Spannung und Rhythmus dadurch, weil er die Sprache gezielt einsetzt. Kein Satz ist nicht nur so geschrieben, kein Wort aus dem Ärmel geschüttelt. Seine Reportagen sind voll von „aufgewecktem“ Humor. Kisch verfolgte die einmal aufgenommene Spur bis Ende.

Kisch war alles andere als ein Kaffeehausliterat oder Sensationsreporter. Vielmehr suchte er in seinen Reportagen politische und ökonomische Prozesse mit den dahinter stehenden

⁶¹ „Víš, budu si hodně chybět, až už tady nebudu.“

⁶² Umschlagseite von *Hřbitov bohatých psů*. Text von Lenka Reinerová.

Schicksalen in ihrer historischen Bedingtheit literarisch zu gestalten. Kisch war ein Mensch, der sich in der Zeitgeschichte und Geschichte auskannte.⁶³

Das soziale Thema, wo es sich um Unterschiede zwischen Reichtum und Armut, Wahrheit oder Lüge, möglich und geheim, kleinstädtisch, eine Unterwelt handelt ...bleibt noch heute aktuell. Die Quellen für seine Reportagen waren verschiedenartig, gleichgültig wo er die Informationen gesammelt hat. Kisch hat sich mit dem Menschen zusammengelebt, er hat alle künstlerischen Mittel angewendet, damit seine Geschichten immer lebendig, eindrucksvoll und wahr bleiben. Kisch hat die Reportage zum literarischen Meisterstück erhoben. In diesem Sinne kann er auch als ein sehr gutes Vorbild für heutige Journalisten und Literaten gelten.

Ich finde auch sehr das Motto passend: „Kisch auf jedem Tisch!“⁶⁴

Nach dem, was ich schon über Prager deutsche Literatur geschrieben habe, ist offensichtlich, dass die Prager deutsche Literatur die weitaus wichtigste Zusammenfassung literarischer Werke in deutscher Sprache darstellt. Der Streitpunkt liegt in dem Moment, wenn wir den Versuch unternehmen, die Prager deutsche Literatur in eine der Nationalliteraturen einzuordnen. Ich meine, dass sie genauso in die deutsche, österreichische oder tschechische Nationalliteratur gehört. Die deutschsprachigen Dichter und Schriftsteller in Prag hatten gleichzeitig Zugang zu mindest vier ethnischen Quellen: dem Deutschtum, Tschechentum⁶⁵, dem Judentum und dem Österreichertum.⁶⁶

Die deutschsprachige Literatur Prags in der ersten Hälfte des 20. Jahrhundert kann man auch als „eines der bemerkenswertesten Phänomene der Weltliteratur“⁶⁷ (Schütz J: 1992, S.11) bezeichnen. Prag zeigt(e) sich als irritierende und überschaubare Palette von Gestalten, ideologischen Positionen, Gruppen und Antagonismen, die mit Konflikten der Zeit unlösbar verbunden sind (waren).⁶⁸

Mit dem Untergang der Prager deutschen Literatur, die auch eines der unzähligen Opfer der rauen Barbarei ist, verschwand aus dem Mitteleuropas Leben ein wichtiger Vermittler, zwischen den Völkern, denen durch die Geschichte und die Geographie ein Nebeneinanderleben vorausbestimmt war. Dennoch ließ die Literatur in dieser Hinsicht eine Lücke offen, die

⁶³ Text + Kritik: Zeitschrift für Literatur, Heft 67, Egon Erwin Kisch. München 1980, S. 4.

⁶⁴ Goldstücker; Hofmann; Reimann: *Weltfreunde, Konferenz über die Prager deutsche Literatur*, S. 43.

⁶⁵ Das sie überall was Lebenselement umgab.

⁶⁶ Goldstücker, Eduard; Hofmann, Alois; Reimann, Paul: *Weltfreunde, Konferenz über die Prager Deutsche Literatur*. Prag 1967, S. 24.

⁶⁷ Schütz, Hans J.: *Juden in der deutschen Literatur: Eine deutsch - jüdische literaturgeschichte im Überblick*. München 1992, S. 11.

⁶⁸ Schütz: *Juden in der deutschen Literatur: Eine deutsch - jüdische literaturgeschichte im Überblick*.

bis heute nicht ausgefüllt wurde, sicher zum Schaden einer rascheren Normalisierung des nachbarlichen Nebeneinanderlebens von Tschechen und Deutschen. Vom Ende des 18. bis fast zur Mitte des 19. Jahrhunderts war Prag die Stätte einer fruchtbaren Zusammenarbeit von tschechischen und deutschen Menschen auf dem kulturellen Gebiet.⁶⁹

Heutzutage wächst die Erneuerung der jüdischen Traditionen. Heutige Menschen versuchen positive Beziehung zu Juden zu entwickeln, sie empfinden Sympathie und haben Interesse an der Suche nach der Wahrheit. Sie stellen sich wieder die Fragen, die noch heute offen bleiben: „Wie ist es wirklich gewesen?“ und „Warum ist es eigentlich so gewesen?“

⁶⁹ Goldstücker; Hofmann; Reimann: *Weltfreunde, Konferenz über die Prager deutsche Literatur*, S. 43.

Quellen und Listen

Literatur Quellen

Best, Otto F.: Handbuch literarischer Fachbegriffe: *Definitionen und Beispiele*. Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt am Main 1991. ISBN 3-596-26478-2

Goldstücker, Eduard; Hofmann, Alois; Reimann, Paul: *Weltfreunde, Konferenz über die Prager deutsche Literatur*, Prag 1967.

Kyriacou, Chris: *Klíčové dovednosti učitele*. Portál, Praha 1996. ISBN 80-7178-022-7

Kisch, Egon E: *Geschichten aus sieben Ghettos*. 2. Verb. Aufl. Aufbau Taschenbuch Verlag, Berlin 1999. ISBN 3-7466-5053-4

Kisch, Egon E.: *Hřbitov bohatých psů*. Labyrint, Praha 2008. ISBN 978-80-85935-70-7

Pazi, Margarita: *Fünf Autoren des Prager Kreises*. Verlag Peter Lang GmbH, Frankfurt am Main 1978. ISBN 3-261-02475-5

Serke, Jürgen: *Böhmische Dörfer: Wanderungen durch eine verlassene literarische Landschaft / Jürgen Serke*. Paul Zsolnay Verlag, Wien - Hamburg 1987. ISBN 3-552-03926-0

Schütz, Hans J.: *Juden in der deutschen Literatur: Eine deutsch - jüdische literaturgeschichte im Überblick*, R. Piper, München 1992. ISBN 3-492-11520-9

Vališová, Alena a kolektiv: *Pedagogika pro učitele*. Grada, Praha 2007. ISBN 978-80-247-1734-0

Text + Kritik, Zeitschrift für Literatur, Heft 67, *Egon Erwin Kisch*, München 1980. ISBN 3-88377-045-0

Zirbs, Wieland: *Literaturlexikon: Daten, Fakten und Zusammenhänge*. Cornelsen Scriptor, Berlin 1998. ISBN 3-589-21103-2

Internet Quellen

Haupt, Klaus: *Texte von Klaus Haupt über Egon Erwin Kisch*, [online]. © 2008. URL: <<http://www.egon-erwin-kisch.de/bio.html>>. [Stand 28.12.2012]

Wikipedia: Die freie Enzyklopädie, [online]. © 2013. URL: <http://de.wikipedia.org/wiki/Egon_Erwin_Kisch>. [Stand 20.5.2013]

Wikipedia: Die freie Enzyklopädie, [online]. © 2013. URL: <http://cs.wikipedia.org/wiki/Kategorie:Prazska_nemecka_literatura>. [Stand 20.2.2013]

[online]. © 2013. URL:<<http://www.literaturepochen.at/>> [Stand. 4.2.2013]

Bilder Quellen

Bild 1. und Bild 2.:

Haupt, Klaus: *Texte von Klaus Haupt über Egon Erwin Kisch*, [online]. © 2008.
URL: <<http://www.egon-erwin-kisch.de/bio.html>>. [Stand 30.12.2012]

Bilder in den Arbeitsblättern:

Wikipedia: Die freie Enzyklopädie, [online]. © 2013. URL:
<<http://cs.wikipedia.org/wiki/Golem>>. [Stand 10.10.2013]

[online]. © 2013. URL:< <http://www.postavy.cz/golem/obrazek-82857.jpg> >
[Stand. 11.10.2013]

Liste der Anhänge

Anhang I Arbeitsblatt Wiedererweckung des Golems – Stufe 1

Anhang II Arbeitsblatt Wiedererweckung des Golems – Stufe 2

Anhang III Arbeitsblatt Wiedererweckung des Golems für den Lehrer – Stufe 1

Anhang IV Arbeitsblatt Wiedererweckung des Golems für den Lehrer – Stufe 2

Anhang V Annotation

I. Arbeitsblatt – Wiedererweckung des Golems – Stufe 1

Übung 1 - Pantomime –

Alle Schüler spielen Pantomime, sie werden selbst zum Golem...



Schlüsselvokabeln: Nicht sprechen, Zauberschem, harte Bewegung, Diener.

Übung 2 – Lest den Text über den Golem! Übersetzt ihn mit Hilfe des Wörterbuchs!

Der **Golem** ist eine Figur der jüdischen Legende, die in Böhmen aber auch anderswo in Mitteleuropa bekannt war.

Hierbei handelte es sich um eine Gestalt aus Lehm, die durch Magie zum Leben erweckt wurde.

Der Golem besaß besondere Kräfte, konnte Befehlen folgen, aber nicht sprechen.

Wortschatz: die jüdische Legende – židovská legenda, Böhmen – Čechy, Mitteleuropa – střední Evropa, die Gestalt – postava, der Lehm – hlína, erwecken – probudit, die Kraft – síla, der Befehl – rozkaz.

Übung 3 – Was passt zusammen? Verbindet die Sätze durch einen Strich.

Wer war der Golem?

In Prag lebten auch Juden in Ghetto. Sie waren meist Kaufleute.

Wer war der Rabbiner Löw?

Jan Werich.

Aus welcher Zeit stammt die Legende vom Golem?

Gestalt aus Lehm.

Welche Leute lebten in Prag?

Der Golem ist heute nur eine Legende.

Ein Märchen – Císařův pekař – pekařův císař

16 . Jahrhundert

Kann man noch heute den Golem sehen?

Er war ein Rabbiner im Prag des 16. Jahrhunderts.

Übung 4 – Ergänzt passende Sätze zu den Bildern:



Bild 1



Bild 2



Bild 3



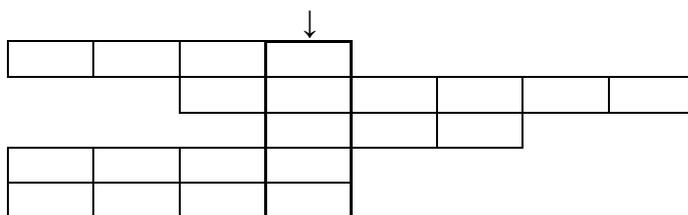
Bild 4

Bild 1.....
 Bild 2.....
 Bild 3.....
 Bild 4.....

Möglichkeiten: der Golem,
 Die Altneu-Synagoge in Prag – Westfassade,
 Golem und Rabbi Löw, jüdischer Friedhof in
 Prag

Übung 5 – Rätsel

1. Praha, 2. Vltava, 3. Rabbi ..., 4. Žid, 5. Hlína



II. Arbeitsblatt – Wiedererweckung des Golems – Stufe 2

Übung 1 - Ein Spiel : Wörtersuche

Wörtersuche um die Wette. Und so geht´s:

Schreibt auf ein Blatt alle Wörter die mit dem Thema Golem, Prag, Geschichte zusammenhängen können. Denkt euch einfach schnell etwas aus. Nach einer festgesetzten Zeit heißt es für alle: Schluss!

Schreibt es an die Tafel, übersetzt es ins Tschechische.

Hier schreibt ihr Euren Wortschatz auf:

Verben:

Substantive:

Adjektive:

Übung 2 – Selbstständige Arbeit mit dem Text - GOLEM



Golem und Rabbi Löw

Fasziniert hat E. E. Kisch die Legende über den Golem geschrieben. Die Reportage *Den Golem wiederzuerwecken* beginnt im Jahre 1915 mit einem Gespräch des Juden aus Wola Michova, der Kabbala und heilige Texte interpretieren konnte. „In der Mitte des Feuers“ verrät er dem Reporter, dass er beabsichtige, nach Prag zu reisen. Im Buch lautet das Titelblatt: „Meise punem (Seltsame Geschichten), beschrieben sind die Maufsim (Wunder) von dem großen berühmten Wels – Gaon (Koryphäe).“⁷⁰ (Kisch: 1934, S. 124) Der kleine Jude kannte eine Stelle, wo es der berühmte Golem Diener des Rabbiners Löw gab. Er wusste auch, warum der Golem nicht mehr dient und verschwand. Nach einer geheimen Unterredung zwischen Kaiser Rudolf II. und dem Hohen Rabbiner Löw war klar, dass dem Golem die Lebenskraft genommen worden war, der Golem nur ein Stück Lehm war. Der verwirrte

⁷⁰ Kisch, Egon E.: *Geschichten aus sieben Ghettos*, Berlin 1999, S. 124.

Jude traf Kisch im Jahre 1917 in Wien wieder, der damalige Tempelbewohner von Wola Michova hatte keinerlei Gedanken an Golem mehr. Sein Sohn kam im Krieg ums Leben und seine Frau wurde vergewaltigt.

Kisch schrieb ironisch: „Armer, vertraulicher, abergläubischer Dorfjude! Nichts stand in deinen Skripten davon, dass eine Granate dein Kind zerreißen wird, dass deine Frau geschändet und vernichtet werden wird. Nichts stand darin, du werdest deine Wundergläubigkeit verlieren, aus deiner Heimat verjagt, verzweifelt in Wien umherirren.“⁷¹ (Kisch: 1934, S. 132)

Sofern der Krieg den Glauben an die Ideale brach, vermochte er nicht die Kraft der fabelhaften Fantasie zu zerstören. Und so sahen die Menschen an einem Septembertag im Jahre 1920 den rasenden Reporter Kisch, wie er auf das Dach der Altneusynagoge kletterte. Er fand natürlich nichts, nur alte Dinge. Aber durch diese Kischs Tat entstand eine neue Form – die Reportage.

Der nächste Versuch erfolgte in Žižkov, auf einem kleinen Sandsteinhügel mit dem Namen „Židovské pece“, Jüdischer Backofen. Kisch schrieb in der Reportage: „Da stehe ich nun auf dem Platz, zu dem der letzte Weg des Golems geführt haben soll. Grab des Golems: ein kaum fünf Meter hoher Hügelzug, schütterte Grasbüschel. (...) Um den Fußballplatz des SC Viktoria läuft ein trainierender Leichtathlet, in den Schrebergärten, die sich bis zu den Hügeln drängen und deren Hütten armselig wie Bauernaborte sind, fangen Fabrikarbeiter jetzt für sich zu arbeiten an.“⁷² (Kisch: 1934, S. 135)

Auf diese Idee in Žižkov kam Kisch durch eine geheime Handschrift, die das weitere Schicksal des Golems beschreibt. Die Anregung zur Geschichte aus dem Manuskript gaben Abraham Chajim und Abraham Sercharja. Der Tempeldiener A. Chajim wollte den starken Knecht (Golem) wiederfinden und wiedererwecken, fand jedoch leider nicht den Schem. Zu gleicher Zeit brach in Prag eine Pestepidemie aus. Chajims Familie war auch betroffen, der Golem musste aus dem Haus. Seinen Sarg brachten die Tempeldiener auf den Galgenberg (Šibeniční vrch) und sie begruben ihn dort. So stand es in der mysteriösen Geschichte. Der

⁷¹ Kisch, Egon E.: *Geschichten aus sieben Ghettos*, Berlin 1999, S. 132.

⁷² Kisch: *Geschichten aus sieben Ghettos*, S. 135.

„rasende“ Reporter folgte der Spur. Er wollte auf dem Hügel Jüdischer Ofen (Židovské pece) graben. Nichts wies jedoch darauf hin, dass er das Grab fand. Der Abend brach an, das alte Prag und seine Konturen verschwanden in der Dämmerung. Aus der einstigen Legende entstand eine neue, lebendige, konkrete Gegenwart. Dort, wo der Mythos endet, zeigt sich die aktuelle Existenz – grob, ungeschmückt, dennoch immer noch interessant und verlockend. Lest den Text und erzählt ihn nach! Übersetzt ihn mit Hilfe des Wörterbuchs!

A) Welche Wörter passen?

Reporter, den Golem, des Hohen Rabbiners Löw, den Zauberschem, der Altneusynagoge.

Der berühmte Golem ist ein Diener von
1920 sahen die Menschen den rasenden , wie er auf das Dach kletterte. Dort fand er nichts. Der weitere Versuch zu finden, war in Žižkov. Wenn man den Golem wiedererwecken will, braucht man

B) Fragen zum Text:

Was ist typisch für eine Reportage? Kennt Ihr die ursprüngliche Sage vom Golem? Worüber erzählt sie? Wer war der Golem? Kennt Ihr den Film – das Märchen – Des Kaisers Bäcker - des Bäckers Kaiser (Císařův pekař – pekařův císař)? Oder andere Filme, Bücher mit zum Thema Golem? Wer waren der Kaiser Rudolf II. und der Rabbiner Löw? Wo und wann lebten sie? Aus welcher Zeit stammt die Legende vom Golem? Wie war die kulturelle Situation in Prag? Welche Leute lebten damals in Prag?

C) Ergänzt passende Sätze:

Der Golem ist eine Figur Legende, die in aber auch anderswo in Mit- tel..... verbreitet war. Es handelte sich um ein Gestalt, um ein aus Lehm gebildetes Wesen, das durch zum Leben erweckt wurde. Der Golem besitzt besondere Kräfte, er kann Befehlen folgen, aber nicht



Die Altneu-Synagoge in Prag – Westfassade



GOLEM

D) Wir machen erst einmal Interviews... danach eine Reportage.
(wie E. E. Kisch, er bleibt unser Vorbild), danach versucht Ihr, eine Reportage zu schreiben.
Ihr könnt auch den Text – *Den Golem wiederzuerwecken* von Kisch als Beispiel nehmen.
Benutzt diesen Wortschatz: 16. Jahrhundert, Volk der Juden in Prag, Kabbala, Zur Erschaffung des Golem brauchen wir vier Elemente: Erde, Wasser, Feuer und Luft. Altneu-Synagoge. Golem – Diener aus Lehm. Kaiser Rudolf II und Rabbiner Löw. Die Atmosphäre des alten Prags, Altstadt und Judenviertel.

E) Eine andere Version vom Ende des Golems – macht Euren eigenen Vorschlag aus!
Sagt es anders.

F) Wie lauten Eure Wünsche an den Golem?

III. Arbeitsblatt – Wiedererweckung des Golems – Stufe 1

Lösung, Motivierung, Zusatzinfo für den Lehrer

Empfohlene Stundendotation – mindestens 1.

Übung 1 - Pantomime - Alle Schüler spielen Pantomime, sie werden selbst zum Golem...

Hier die Schlüsselworte: Nicht sprechen, Zauberschem, harte Bewegung, Diener

Übung 2 – Lest den Text über den Golem! Übersetzt mit Hilfe des Wörterbuchs!

Übung 3 – Was passt zusammen? Verbindet die Sätze durch einen Strich.

Wer war der Golem? - Gestalt aus Lehm.

Welche Leute lebten in Prag? - In Prag lebten auch die Juden in einem Ghetto. Sie waren zu-
meist Kaufleute.

Wer war der Rabbiner Löw? - Er war Rabbiner im Prag des 16. Jahrhunderts.

Aus welcher Zeit stammt die Legende über den Golem? Aus dem 16. Jahrhundert

Ein Märchen – Císařův pekař – pekařův císař (Des Kaisers Bäcker - des Bäckers Kaiser) -
Jan Werich.

Kann man noch heute den Golem sehen? - Der Golem ist heute nur eine Legende.

Übung 4 – Ergänzt passende Sätze zu den Bildern

Bild 1 - Die Altneu-Synagoge in Prag – Westfassade,

Bild 2 - der Golem,

Bild 3 - Golem und Rabbi Löw,

Bild 4 - jüdischer Friedhof in Prag

Übung 5 – Rätsel - Golem

Übung 6 – Beschreibt die Bilder, was sagen die Leute? Führt selbst einen Dialog!

IV. Arbeitsblatt – Wiedererweckung des Golems – Stufe 2

Lösung, Motivierung, Zusatzinfo für den Lehrer

Empfohlene Stundendotation – mindestens 2.

Übung 1 - Ein Spiel : Wörtersuche

Wörtersuche um die Wette. Und so geht's: Die Schüler können in einer Gruppe oder nur zur zweit zusammenarbeiten. Sie schreiben auf ein Blatt alle Wörter, die mit Thema Golem, Prag, Geschichte zusammenhängen können. Nach einer festgesetzten Zeit heißt es für alle: Schluss! An die Tafel schreibt jeder Vertreter ein Wort und die dazugehörige Übersetzung. Hierdurch entsteht der aktuelle Wortschatz.

Übung 2 – Eigene Arbeit mit dem Text

Zusatzinformationen für den Lehrer zum Originaltext von E. E. Kisch: In einer bunte Palette von Bezügen zu den Fakten, mit einem Hauch von Ironie verband Kisch langsam die Sage mit modernen Zusammenhängen. Es ist sehr interessant, wie er mit der Prager Thematik umging. Kisch blieb nicht nur bei der traditionellen Berichterstattung, bei der Beschreibung der Ereignisse. Mit seinen Reportagen erweckte er die Atmosphäre des alten Prags, der Altstadt und des Judenviertels zu neuem Leben. Je mehr sich Kisch der magischen Kraft der Mythen, Legenden und Balladen bewusst war, desto größere Bedeutung war und ist seinen Werken beizumessen.

Übung 2 bietet mehrere Möglichkeiten, wie kann man arbeiten: Zunächst jeder Schüler selbstständig im Rahmen der Stillbeschäftigung oder gemeinsames Erarbeiten des Themas frontal mit der Klasse. Der Lehrer trägt die Informationen vor, wobei die Vorkenntnisse der Klasse maßgeblich sind. Fremde und neue Vokabeln sind zu übersetzen.

A. Fragen zum Text:

Was ist typisch für eine Reportage? Kennt Ihr die ursprüngliche Sage vom Golem? Worüber erzählt sie? Wer war der Golem? Kennt Ihr den Film – das Märchen – Des Kaisers Bäcker - des Bäckers Kaiser (Císařův pekař – pekařův císař)? Oder andere

Filme, Bücher mit zum Thema Golem? Wer waren der Kaiser Rudolf II. und der Rabbiner Löw? Wo und wann lebten sie? Aus welcher Zeit stammt die Legende vom Golem? Wie war die kulturelle Situation in Prag? Welche Leute lebten damals in Prag?

B. Ergänzt passende Sätze:

Der **Golem** ist eine Figur der jüdischen Legende, die in Böhmen, jedoch auch anderswo in Mitteleuropa bekannt war. Dabei handelte es sich um ein in menschenähnlicher Gestalt aus Lehm gebildetes Wesen, das durch Magie zum Leben erweckt wurde. Der Golem besaß besondere Kräfte, konnte Befehlen folgen, aber nicht sprechen.

Wir machen erst einmal Interviews... Danach schreibt eine Reportage.

Projektunterricht.

Der Lehrer schreibt an die Tafel den zugehörigen Wortschatz. Dann spielen einige Schüler eine Pressekonferenz oder ein Interview. Anschließend versuchen die Lernenden, eine Reportage zu schreiben. Sie können auch den Text – Die Wiedererweckung des Golems von Kisch als Vorlage verwenden. Sie werden weiter vom Lehrer begleitet, damit sie das Planen eines Textes lernen. Das Planen unterteilt sich in folgende Schritte:

- Entwicklung einer neuen Idee,
- Verbesserung der Idee,
- Gestaltung der Idee,
- Integration der Idee in einen Zusammenhang.

Die Schüler lernen durch diese Methode einen neuen Schritt des Schreibvorganges kennen. Sie lernen, dass auch erfolgreiche Autoren ihre Werke nicht einfach "herunterschreiben", sondern ihre Texte vielfach überarbeiten müssen, bevor sie sie veröffentlichen können. Später können die Reportagen an der Wandzeitung ausgehängt werden.

ANNOTATION

Name und Nachname	Radka Březíková
Katedra:	Katedra německého jazyka
Garant:	Mgr. Jan Kubica, Ph.D.
Jahr der Verteidigung:	2013
Titel der Arbeit:	Humor und Satire in der Prager deutschen Literatur
Titel auf Englisch:	Humour and Satire in Prague's literature written in German language
Annotation:	Diplomová práce pojednává o fenoménu pražské německy psané literatuře. Dále pak nejvíce o životě a díle spisovatele Egona Erwina Kische. První část je zaměřena na životopisné údaje a autorovu bibliografii. Náplní druhé části je rozbor Kischova díla – vybraných příběhů z knihy <i>Příběhy ze sedmi ghet</i> .
Schlusswörter:	Egon Erwin Kisch, humor a satira, židé, reportáž, Praha
Annotation auf Englisch:	This dissertation deals with the phenomenon of the Prague literature written in German language. The main topic is about life and literary work of the writer Egon Erwin Kisch. The first part focuses on the biographical data and the author's bibliography. Second part of my dissertation is consist of the analysis Kisch literary works - selected stories from the book „Tales from the seven ghetos”.
Schlusswörter auf Englisch:	Egon Erwin Kisch, humor and satire, Jews, reportage, Prag
Přílohy vázané v práci:	Arbeitsblatt – Wiedererweckung des Golems – Stufe 1 Arbeitsblatt – Wiedererweckung des Golems – Stufe 2 Arbeitsblatt für den Lehrer– Wiedererweckung des Golems – Stufe 1 Arbeitsblatt für den Lehrer– Wiedererweckung des Golems – Stufe 2
Umfang:	1 – 37 Seiten
Sprache:	Deutsch